

Checkliste Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Christians for Future, Stand: Juli 2022

Anhand dieser Checkliste soll ermittelt werden, was in Ihrer Gemeinde bzw. Pfarrei heute schon an Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung umgesetzt wird. Die Checkliste soll darüber hinaus als Grundlage für zukünftige Planungen dienen. Im Anhang sind hierzu viele hilfreiche Links zu finden.

Thema	ja	teils	nein
1. Organisation			
Gibt es ein Konzept zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes (insb. CO ₂ -Emissionsquellen, Messung des CO ₂ -Fußabdrucks, Vermeidung von CO ₂)?			
Ist ein Reduktionspfad mit Klimaneutralität bis 2030 vorgesehen?			
Gibt es einen Ausschuss oder eine Person, der bzw. die sich um Klimaschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit in der Gemeinde kümmert?			
Wenn ja, ist dieser Ausschuss bzw. diese Person bei allen nicht-seelsorgerischen Entscheidungen der Gemeinde eingebunden?			
Findet eine regelmäßige Beratung durch Klima- und Umweltschutzgruppen, Klimaschutzmanager*innen oder and. Expert*innen (z.B. Energieberatung) statt?			
Ist die Gemeinde Mitglied in kooperativen Netzwerken (z.B. Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit)?			
2. Weiterbildung			
Sind die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Gemeinde in Bezug auf Klimakrise, Klimaschutz, Klimagerechtigkeit, Verringerung des CO ₂ -Fußabdrucks, Vergrößerung des ökologischen Handabdrucks, nachhaltiges Handeln und Verhinderung von Artensterben geschult?			
Gibt es regelmäßige Veranstaltungen, die bei den Gemeindemitgliedern ein Bewusstsein für die notwendige Veränderung des Lebensstils schaffen und ihnen dabei helfen, nachhaltige Verhaltensweisen umzusetzen?			
Wird auch bei allen anderen Veranstaltungen darauf geachtet, dass die Gemeinde die Schöpfung bewahrt und ein Vorbild nachhaltigen Lebens ist?			
Gibt es einen Aushang und/oder Flyer in der Gemeinde zum CO ₂ -Fußabdruck und wie er reduziert werden kann (ggf. mit Hinweis auf CO ₂ -Rechner des Umweltbundesamtes oder Klimakompass-App)? Gibt es einen Aushang und/oder Flyer, wie man seinen ökologischen Handabdruck vergrößern kann, z.B. mit Ansprechpartner*innen in der Stadt/im Stadtteil?			
3. Ökologischer Handabdruck			
Engagiert sich die Gemeinde für Klimaschutz und Nachhaltigkeit (z.B. Klimastreiks besuchen, andere für Klimaschutz begeistern, Andacht und Glockenläuten anlässlich von globalen Klimastreiks, Gespräche mit (Lokal-)Politik)?			
Wird die Schöpfungsverantwortung in Liturgie und Spiritualität gefördert? Beteiligt sich die Gemeinde am Bemühen, Antworten auf die große Sorge und Zukunftsangst vieler Menschen zu bieten? Gibt es entsprechende seelsorgerische Angebote?			
Macht die Gemeinde auch öffentlich auf Klimakrise und Zerstörung der Schöpfung Gottes aufmerksam? Setzt sich die Gemeinde auch öffentlich für Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein? Zeigt sich die Gemeinde solidarisch mit den Forderungen nach Klimaschutz und Klimagerechtigkeit und kommuniziert sie dies inner- und außerhalb der Gemeinde durch Worte und Taten?			
Werden die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit auch im Übrigen unterstützt, etwa durch Aushänge, Webseiten, Soziale Medien und Gemeindebriefe bzgl. Veranstaltungen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit?			
Werden gemeinwohlorientierte Gruppen und Vereine, die sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit einsetzen, unterstützt?			

Checkliste Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Christians for Future, Stand: Juli 2022



Thema	ja	teils	nein
4. Strom			
Gibt es ein Energiemanagement und eine*n Energiebeauftragte*n mit Entscheidungsbefugnis und Sitz im Verwaltungsrat bzw. Kirchenvorstand?			
Ist der Strom zu 100 % regenerativ bei einem 100 % regenerativen Stromanbieter?			
Gibt es eigene bzw. fremde Anlagen auf den Gemeindedächern zur Produktion von regenerativem Strom?			
Gibt es ein strukturiertes und detailliertes Stromsparkonzept (zum Beispiel anhand von Checklisten)? Sind die Stromsparpotentiale ausgeschöpft (z.B. LEDs, kein Standby, sparsame Geräte)?			
5. Gebäude und Heizenergie			
Welchen Dämmwert weisen die Gebäude auf und haben sie eine Zertifizierung (insb. Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus, Kindergarten etc.)?			
Aus welcher Quelle stammt die Heizenergie und kann diese als nachhaltig bezeichnet werden?			
Haben Energieeffizienz und Energiesuffizienz bei baulichen Maßnahmen eine hohe Priorität (Wärmedämmung, Solaranlage, etc.)?			
Werden Regeln zum effektiven Lüften (Stoßlüftung) eingehalten oder werden die Gemeinderäumlichkeiten automatisch be- und entlüftet?			
Gibt es eine verbindliche Anweisung oder eine elektronische Temperatursteuerung zur Einsparung von Wärmeenergie?			
6. Finanzen und Kompensation			
Arbeitet die Gemeinde mit einer nachhaltig arbeitenden Bank zusammen?			
Wird bei der Anlage der Gelder auf Nachhaltigkeit geachtet? Wird insb. nicht mehr in fossile Energieträger und entsprechende Unternehmen investiert?			
Wird der Grundsatz berücksichtigt, dass Vermeidung und Verminderung von CO ₂ vor der Kompensation Vorrang hat?			
Werden verbleibende CO ₂ -Emissionen der Gemeinde kompensiert?			
Wird folgende Webseite genutzt: Kirche und Klimaschutz : Klima-Kollekte?			
7. Mobilität			
Werden die Mitarbeiter*innen und Gläubigen der Gemeinde gebeten, den Arbeitsort, die Gottesdienste und Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Gemeinde möglichst mit ÖPNV, Rad oder zu Fuß zu besuchen?			
Wird bei der Wahl des Veranstaltungsortes auf die gute Erreichbarkeit mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) geachtet und darauf hingewiesen, möglichst <u>nicht</u> mit dem Pkw anzureisen?			
Wird ein Fahrservice für ältere und gehbehinderte Menschen zu Veranstaltungen angeboten?			
Sind genügend Fahrradständer an der Kirche vorhanden?			
Werden Reisen über längere Distanzen nach Möglichkeit vermieden und elektronische Kommunikationsmittel genutzt?			
Werden Flugreisen konsequent vermieden und bei Unvermeidbarkeit einer Flugreise kompensiert?			

Checkliste Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Christians for Future, Stand: Juli 2022



Thema	ja	teils	nein
8. Nachhaltige Ernährung			
Wird bei der Beschaffung von Lebensmitteln auf deren CO2-Fußabdruck geachtet (z.B. Vermeidung von Fleisch, insb. Rindfleisch, Butter, Käse und Sahne)?			
Wird soweit möglich vegetarisch bzw. vegan eingekauft?			
Wird hauptsächlich Leitungswasser zum Trinken angeboten (Getränk mit dem geringsten CO2-Fußabdruck)?			
Werden bei der Lebensmittelbeschaffung regionale, saisonale und ökologisch hergestellte Produkte bevorzugt?			
Wird darauf geachtet, dass es sich bei den Lebensmitteln um Fair-Trade und gentechnikfreie Produkte handelt?			
Gibt es Anleitungen mit nachhaltigen Standards (z.B. vegetarische Lebensmittel mit geringem CO2-Fußabdruck und ökologisch-sozialen Standards, Plastikvermeidung) für die Organisation von Gemeindefesten und alle anderen Veranstaltungen, die verbindlich eingehalten werden müssen?			
Werden Buffet-Spenderinnen und -Spender gebeten, nachhaltige Zutaten im oben genannten Sinne zu verwenden und Abfall zu vermeiden?			
9. Wasser			
Werden der Wasserverbrauch kontrolliert und Einsparpotenziale genutzt?			
Gibt es allgemeine Anweisungen (Anleitungen) zur Reduktion des Wasserverbrauchs an allen Wasserstellen?			
Gibt es Spülmaschinen, insb. Industriespülmaschinen?			
Wird Regenwasser für die Bewässerung der umliegenden Vegetation gesammelt und genutzt?			
10. Sonstiger Konsum			
Wird beim Konsum der Grundsatz beachtet, Käufe von neuen Sachen zu vermeiden und stattdessen mehr zu teilen (Sharing), secondhand zu erwerben, auf Qualität und Reparierbarkeit zu achten und zu reparieren?			
Spielen Bio-, Öko- und soziale Labels als Kriterien bei der Beschaffung von sonstigen Gütern und Materialien eine Rolle?			
Werden Reinigungsmittel unter öko-fairen Gesichtspunkten eingekauft? Wird auf Seifenspender, wenn möglich, verzichtet?			
Erfolgt die Beschaffung von Büroartikeln unter öko-fairen Gesichtspunkten?			
Wird grundsätzlich ungebleichtes Recyclingpapier (öko-faires Siegel, Blauer Engel) verwendet: bei Druck- und Schreibpapier, bei externen Aufträgen, bei Toilettenpapier, Küchenrollen und Einmalhandtüchern?			
Hängen in der Küche und auf den Toiletten Handtücher aus Baumwolle für den täglichen Gebrauch der Mitarbeiter?			
Werden Papier und Büroartikel sparsam verwendet und wieder ausfüllbare beziehungsweise wieder aufladbare Produkte (Toner, Druckertinte, Batterien, Akkus, Moderationsstifte) bevorzugt?			
Gibt es Anleitungen mit öko-fairen Standards (z.B. fair-gehandelte bzw. regionale Waren, Plastikvermeidung) für die Organisation von Gemeindefesten und alle anderen Veranstaltungen, die verbindlich eingehalten werden müssen?			

Checkliste Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Christians for Future, Stand: Juli 2022



Thema	ja	teils	nein
11. Abfall und Entsorgung			
Gibt es ein Abfallkonzept, das auf Abfallvermeidung, Mehrwegverpackungen, Abfalltrennung und Recycling beruht?			
Stehen in allen Räumen Behälter für Mülltrennung zur Verfügung?			
12. Umwelt (Klimaanpassung und Artenvielfalt)			
Sind unbebaute Flächen, soweit möglich, unversiegelt?			
Sind die Außenanlagen und der Garten so gestaltet, dass sie der Erhaltung der biologischen Vielfalt dienen (z.B. einheimische Insektennährgehölze mit einem geringen Wasserbedarf)?			
Sind Mauern begrünt und die Außenanlagen so gestaltet, dass sie einer Aufheizung im Sommer entgegenwirken?			
Gibt es Bäume, die - ohne Verschattung der sonnenzugewandten Seite des Daches - den Außenbereich im Sommer verschatten?			
13. Vermietung und Verpachtung			
Werden die Räumlichkeiten der Gemeinde/Pfarrei gemeinwohlorientierten Gruppierungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mietfrei zur Verfügung gestellt und diese Gruppen dadurch unterstützt?			
Wird bei Vermietungen auf soziale Verträglichkeit geachtet und gegebenenfalls der Mietspiegel nicht voll ausgeschöpft?			
Alle land- und forstwirtschaftlichen Flächen werden bis 2035 klimapositiv und ökologisch bewirtschaftet. Ab sofort werden Neuverträge nach diesen Kriterien abgeschlossen und auf den Einsatz von Torf verzichtet.			
14. Globale Vernetzung und Partnerschaft			
Gibt es Ausschüsse oder Gruppen, die sich entwicklungspolitisch engagieren?			
Gibt es in der Gemeinde Veranstaltungen oder Ausstellungen zu globalen, nachhaltigen, interkulturellen und ökumenischen Themen?			
Spielt globales und nachhaltiges Denken und Lernen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine Rolle (Kindertagesstätten, Kommunionunterricht, Freizeiten)?			
Gibt es einen Weltladen oder einen regelmäßigen Verkauf fair gehandelter nachhaltiger Produkte in der Gemeinde?			
Gibt es eigene internationale Partnerschaft(en) der Gemeinde?			
15. Soziales und nachhaltiges Handeln im Stadtteil			
Gibt es ein Konzept, eine Strategie für soziales und nachhaltiges Handeln in der Gemeinde beziehungsweise im Stadtteil?			
Gibt es eine regelmäßige ökumenische Zusammenarbeit?			
Gibt es Generationen-übergreifende Projektarbeit?			
Gibt es Besuchsdienste für Alte und Kranke in der Gemeinde, ggf. auch durch andere christliche Einrichtungen vor Ort?			
Nimmt die Gemeinde bzw. andere kirchliche Einrichtungen an nachhaltigen Aktivitäten im Stadtteil, wie etwa Müllsammel-, Radfahr- und Vogelhäuschenaktionen etc. teil?			
Gibt es Einrichtungen oder Gruppen, die sich um Flüchtlinge kümmern?			

Für das weitere Vorgehen in Ihrer Gemeinde bzw. Pfarrei: Welche Verbesserungen können ab wann begonnen bzw. umgesetzt werden und bis wann können Sie die Ziele spätestens erreichen?